

Muslimischer Dialog in Bonn

19.03.2013 – 19.30 Uhr

In Bonn leben knapp 30.000 Muslime, d. h. knapp 9 %. Seit dem 21.08.2006 gibt es offiziell einen „Rat der Muslime in Bonn“. So können Interessen gegenüber der Stadt Bonn und sonstigen öffentlichen sowie zivilen Einrichtungen vertreten werden. Umgekehrt gibt es für diese Institutionen und zivilen Einrichtungen einen einheitlichen Ansprechpartner, um verbindliche Vereinbarungen zu treffen. So kann ein Ausgleich zwischen den Interessengruppen gefunden werden. Die Arbeit des Muslimrat in Bonn wird vorgestellt.

N.N.

Schulmediation:

Eine Quadratur des Kreises? Was geht und was geht nicht?

15.05.2013 – 19.30 Uhr

Sabine Krause, Schulmediatorin, Gründerin und Leiterin des Projektes „Mediation macht Schule in Köln“ berichtet aus der Praxis für die Praxis am Beispiel einer Schulklasse.

Ihre Mediationstätigkeit basiert auf der gewaltfreien Kommunikation, nach Marshall B. Rosenberg (GFK). Sie erläutert zunächst die Reibungspunkte zwischen Mediation (inkl. GFK) und dem System Schule, um anschließend mögliche Veränderungen von GFK + Mediation in der Schule transparent zu machen. Dabei werden u. a. folgende Fragen besprochen und beantwortet:

- Warum eine Vorphase für den Sicherer Rahmen?
- Mit oder ohne Lehrer?
- Einstieg mit oder ohne Gewalt?
- Im Stuhlkreis oder am Tisch?
- Warum mit Gefühlskarten?
- Wie geht der Perspektivenwechsel mit Spickzettel?

Sabine Krause

Dipl.-Ökonomin/ Mediation

Die Regionalgruppe Mediation Bonn/Rhein-Sieg ist ein Zusammenschluss von Mediatorinnen und Mediatoren im Rahmen des Bundesverbandes Mediation e.V. (BM) und der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. (BAFM). Unser Ziel ist es, Mediation in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Verständigung in Konflikten weiter zu entwickeln. Wir finden gemeinsam Brücken, um „Aus“einandersetzungen „mit“einander zu lösen.



Mit den Mediationsgesprächen schaffen wir ein Forum für Information und Diskussion, für Fortbildung und kollegiale Vernetzung. Ansprechpartner, weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie eine Mediatorenliste finden Sie unter www.bonn-mediation.de

- **Termin**
s. Übersicht
- **Veranstaltungsort**
Bottler, Vivatsgasse 8, 53111 Bonn
freier Eintritt
- **Anmeldung**
nicht erforderlich

V.i.S.d.P.
Ursula-Maria Hoffstadt

Grafik
Kristina Eichhorn

Bonner Mediationsgespräche

2012/2013

Eine Veranstaltungsreihe der Regionalgruppe Mediation Bonn/Rhein-Sieg **Im Bottler**



Bundesverband
MEDIATION
www.bmev.de

BAFM
Bundes-Arbeitsgemeinschaft
für Familien-Mediation e.V.

Einlass 19.00 Uhr
Beginn 19.30 Uhr

2012

Weißer Ring

25.09.2012 – 19.30 Uhr

Klaus Holtz,

**Andere Länder, andere Sitten
Mediation und Konfliktmanagement
am Beispiel Äthiopiens**

23.10.2012 – 19.30 Uhr

Gabriele Hoehl

**Ziviler Friedensdienst in Nahost
Friedensprojektarbeit des forumZFD in
Israel/Palästina und dem Libanon**

27.11.2012 – 19.30 Uhr

Bernhard Hillenkamp

2013

**Kinderschutzbund Bonn
Begleiteter Umgang - Konfliktpotentiale**

29.01.2013 – 19.30 Uhr

Gisela Stienki

Muslimischer Dialog in Bonn

19.03.2013 – 19.30 Uhr

N.N.

**Schulmediation:
Eine Quadratur des Kreises?
Was geht und was geht nicht?**

15.05.2013 – 19.30 Uhr

Sabine Krause

Weißer Ring

25.09.2012 – 19.30 Uhr

Immer mehr Menschen erleiden als Opfer von Kriminalität und Gewalt seelische, körperliche und materielle Schäden. Das öffentliche Interesse gilt meist nur dem Tatgeschehen, der Persönlichkeit des Täters, seiner Verfolgung und Verurteilung. An das betroffene Opfer und seine Situation nach der Tat wird noch immer zu wenig gedacht.

Dies zu ändern ist Ziel und Aufgabe des WEISSEN RINGS, des gemeinnützigen Vereins zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung von Straftaten e.V. Menschlicher Beistand und immaterielle Hilfe sind die wichtigsten Elemente im Hilfsangebot des Vereins.

Klaus Holtz,

Leiter der Außenstelle Bonn

**Andere Länder, andere Sitten
Mediation und Konfliktmanagement
am Beispiel Äthiopiens**

23.10.2012 – 19.30 Uhr

In afrikanischen Ländern gibt es traditionelle Methoden der Konfliktbearbeitung, die jedoch teilweise zu mehr Spannungen und Konflikten führen oder wenig nachhaltig sind. Die Kultur der Konfliktbearbeitung zu verändern ist eine komplexe Aufgabe, der sich die deutsche Entwicklungszusammenarbeit stellt. Mit ausgewählten Gruppen wird u. a. in Äthiopien versucht, moderne Elemente (wie z.B. die Mediation) mit traditionellen Elementen der Konfliktbearbeitung zu ‚harmonisieren‘. Ein Erfahrungsbericht.

Gabriele Hoehl,

Beratung-Training, Konfliktmanagement,

Mediatorin, Bonn

**Ziviler Friedensdienst in Nahost
Friedensprojektarbeit des forumZFD
in Israel/Palästina und dem Libanon**

27.11.2012 – 19.30 Uhr

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist ein zivilgesellschaftlich-staatliches Gemeinschaftswerk. Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungen (BMZ) führen die Trägerorganisationen Projekte zur Friedensförderung in Konfliktregionen durch. Seit dem Jahr 2000 entsendet das forumZFD sogenannte Friedensfachkräfte im Rahmen des ZFDs nach Palästina, Israel und den Libanon. Eine Brücke zwischen den Konfliktpartnern zu sein, das ist ein wesentlicher Teil ihrer Aufgabe. Unter komplexen Bedingungen fördern sie in sechs Projekten mit lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren in Israel/Palästina und drei Projekten im Libanon Dialog und Vertrauen zwischen den Konfliktparteien und leisten einen Beitrag für eine friedlichere Perspektive in Nahost. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Arbeit des ZFDs und informiert über die Chancen, die Grenzen und die Perspektiven.

Bernhard Hillenkamp,

Forum Ziviler Friedensdienst

**Kinderschutzbund Bonn
Begleiteter Umgang - Konfliktpotentiale**

29.01.2013 – 19.30 Uhr

Der Deutsche Kinderschutzbund ist bundesweit als Lobby der Kinder für die Interessen von Jungen und Mädchen und ihren Familien aktiv. Er setzt sich für mehr Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten junger Menschen in allen Lebensbereichen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen ein. Grundlage seines Handelns sind die UN-Kinderrechts-Konvention sowie das Kinder- und Jugendhilfegesetz (Sozialgesetzbuch VIII). Der Kinderschutzbund nimmt den Auftrag darin ernst, politisch Einfluss zu nehmen und kinder- und familienfreundliche Lebensbedingungen zu schaffen und zu erhalten. Eine seiner vielfältigen Aufgaben ist die Betreuung von gerichtlich angeordnetem Umgang.

Grundsätze der Arbeit sind

- Parteinahme für das Kind
- Neutralität im Elternstreit
- Lösungs- und Zukunftsorientierung

Gisela Stienki,

Dipl.-Psychologin